

SPD ehrt Genossen im Jubiläumsjahr

Partei besteht seit 150 Jahren · Otfried Winkel gehört der SPD in Marburg bereits seit 65 Jahren an

Bei der Festveranstaltung in der Waggonhalle wurden zahlreiche langjährige SPD-Mitglieder geehrt.

von Manfred Schubert

Marburg. Zu Beginn jedes Jahres ehrt die Marburger SPD langjährige Parteimitglieder und begrüßt neu hinzugekommene. 2013 feiert die SPD ihr 150-jähriges Bestehen. Die Jubilarehrung bildete zugleich den Auftakt für die lokalen Aktivitäten zu diesem Anlass. Die dreistündige Veranstaltung, an der 80 Gäste teilnahmen, fand am Sonntag erstmals in der Waggonhalle statt. 43 Genossinnen und Genossen galt es für mindestens 25 Jahre Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie auszuzeichnen. Knapp die Hälfte der Jubilare war der Einladung gefolgt. Von diesen gehört Otfried Winkel vom Ortsverband Richtsberg am längsten der Partei an, seit 65 Jahren. Außerdem wurden die 2012 neu eingetretenen Mitglieder begrüßt, 5 der 23 waren gekommen.

Die Stadtverbandsvorsitzende Marianne Wölk zählte in ihrer Begrüßungsansprache Verdienste der ältesten deutschen Partei auf: „Ohne die Sozialdemokratie hätten wir weder gesetzliche Rente noch Frauenwahlrecht, Acht-Stunden-Tag, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder Betriebsverfassungsgesetz. Die Mitbestimmung bei den Tariflöhnen wurde in Hessen leider aufgegeben.“

Angesichts des am gleichen Tage stattfindenden Holocaustgedenktag erinnerte sie an die mutige Rede von Otto Wels zur Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes der Nazis durch die SPD.

Heute gehe es um Erhalt der Demokratie und ihrer Werte, Zusammenhalt in der Gesellschaft, Respekt im Umgang mit



Die Jubilare mit Otfried Winkel, der seit 65 Jahren der SPD angehört, und untergehakt steht daneben in der vorderen Reihe der für 50 Jahre geehrte Hans Böttcher, beide vom Ortsverband Richtsberg. Auch Stadtverbandsvorsitzende Marianne Wölk und Bundestagsabgeordneter Sören Bartol stellten sich zum Ehrungsfoto dazu.

Foto: Manfred Schubert

einander und Frieden in allen Lebensbereichen. Gleiche Bezahlung und Aufstiegsschancen für Frauen und Männer, bessere Förderung für Kinder ausländischer Herkunft, Abschaffung des Ehegattensplittings und gerechteres Kindergeld seien aktuelle Ziele.

Erste Landrätin Hessens hielt den Festvortrag

Den Jubilaren dankte sie für ihre Treue, insbesondere, da sie vermutlich in der Vergangenheit nicht immer mit allen Entscheidungen der Partei glücklich gewesen seien. So habe die SPD sich der Entfesselung der Märkte nicht genug entgegengestellt. „Nicht etwa, weil sie von ihren Werten abweichen wollte, sondern weil wir uns geirrt haben, wie wir diese am besten verwirklichen. Das ist bedauerlich, aber wir werden das korrigieren, weil es unseren Werten entspricht, dass sich die Märkte in den Dienst des Menschen stel-

len“, sagte Wölk. Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen, hielt den Festvortrag. Auch in ihrer Person als erster weiblicher Landrat Hessens habe die SPD Geschichte geschrieben. Mit ihrer Einladung mache die Marburger SPD deutlich, wie wichtig regionales Zusammenwirken sozialdemokratischer Politik sei.

Man brauche den Austausch, um in Mittelhessen die kommunale Seite gegen die kommunalfeindliche Politik der Landesregierung zu stärken, erklärte Schneider.

Entgegen der hessischen Verfassung sei die notwendige finanzielle Mindestausstattung der kommunalen Selbstverwaltung nicht mehr ausreichend gegeben, im Kreis Gießen fehlern nach der Kürzung der Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich jedes Jahr 10 Millionen Euro.

Für Aufgaben der sozialen Sicherung fehle Geld. Für sogenannte freiwillige Leistungen

wie präventive Sozial- und Jugendpolitik, Sport- und Kultur oder Wirtschaftsförderung stehe nur noch ein halbes Prozent der Gesamtetats zur Verfügung. Für Bereiche also, die maßgeblich zum Funktionieren des sozialen Miteinander beitragen. Daher werde sie weiter, trotz aller Sparzwänge, für dieses halbe Prozent kämpfen.

Den „Kommunalen Schutzschirm“ des Landes bezeichneten viele Kommunen und Kreise jedoch aus gutem Grund als „vergiftetes Geschenk“, sagte die Landrätin des Landkreises Gießen. Die Entschuldung kompensiere nur zu einem Bruchteil die entzogenen Mittel und verpflichte zu einem harten Sparprogramm.

EHRUNGEN

65 Jahre Mitgliedschaft: Otfried Winkel und Heinrich Nahgang; 50 Jahre: Ursula Jahn, Dr. Ruprecht Kampe, Reinhold Drusel, Hans Böttcher, Wolfgang Hirche; 40 Jahre: Klaus-Peter Stock, Heinz Wahlers, Karla Liese, Peter Müller, Werner Boßhammer, Karl Triebel, Eva Rudewig, Karl Foell, Dr. Ralf Musket, Manfred Wagner, Christiane Twelsiek, Dr. Ulrich Rausch, Franz Kustosch, Ulrich Severin, Dr. Thea Hart-

mann, Barbara Weisel, Prof. Dr. Hans Karl Rupp, Monika Selbach, Renate Weinert, Ulrike Weber und Gaby Prenzer-Kuhne; 25 Jahre: Jörg Schemmer, Peter Schmidt, Karl-Heinz Damm, Oliver Bein, Gisela Komm, Desiree Schwetz, Erika Kaufmann-Kumpf, Helga Portig, Iris Semrau, Ute Schmidt, Gerhard Dziel, Gerty Poletti, Jürgen Marreck, Anja-Maria von Kanitz und Frank-Dirk Pistyanek.